

Glückliche Nachrichten aus dem Westen über Erfolge zwischen Reims und Soissons und über beträchtliche Gefangenenzahlen trugen nicht wenig zur Erhöhung der Stimmung bei, der auch das trübe, regnerische und kalte Wetter — es wurde Ende Mai in Mazedonien noch geheizt — nichts anzuhaben vermochte. Auch die Granaten, die der Gegner hin und wieder in die nördliche Dubicaschlucht warf, wurden nicht sehr ernst genommen, so unerfreulich es auch war, daß die dort liegenden Kompagnien auch in dieser wohlverdienten Zeit der Ruhe immer wieder Störungen ausgesetzt waren.

Da traf plötzlich am 30. Mai die Nachricht ein, daß der Gegner im Bardartale in die bulgarischen Stellungen eingedrungen sei und auch schon das ziemlich weit zurückliegende Huma genommen habe. — Noch am gleichen Tage wurde die Hälfte des Bataillons, und zwar 1. und 3. Kompagnie und 2. MG.R., unter Führung des Majors von Plato nach dem Bardar in Marsch gesetzt, während der Rest des Bataillons unter Führung des Hptm. d. R. von Littrow zunächst zurückbleiben sollte. Aber auch dieses Halb-Bataillon wurde, mit Ausnahme der MW.Abt., die in Krusevica zurückblieb, wegen eines feindlichen Angriffs, der östlich der Cerna stattgefunden hatte, wenn er auch ohne wesentlichen Erfolg geblieben war, in der folgenden Nacht in östlicher Richtung verschoben.

15. Kapitel.

Das Halb-Bataillon von Plato wieder am Bardar Juni 1918.

Das Halb-Batl. von Plato langte, nachdem es am 30. Mai 5^o nachm. abmarschiert war, am Abend unter strömendem Regen in Dunje an. Am 31. Mai setzte es 4^o früh den Marsch über den Belikamen-Paß nach Nicola — zwischen Prilep und Bozarci — fort. Hier wurde es 1³⁰ nachm. mit der Feldbahn nach Gradsko befördert. Die Hauptbahn Üsküb—Saloniki brachte es noch am gleichen Tage bis nach der zwischen Hudova und Gjevgejeli liegenden Station Miletkovo, wo es 12^o nachts eintraf. Hier wurde es in Baracken untergebracht. Schon am Morgen des 1. Juni wurde es gegen 7^o von feindlichen Fliegern begrüßt, denen es gelang, ein in der Nähe befindliches Granatendepot zur Explosion zu bringen. Die 1. Komp. hatte hierbei 2 Verwundete.